GUARDINI-TAG 2019

24. — 26. JANUAR

guardini stiftung

VERANSTALTUNGSORT
Guardini Galerie
Askanischer Platz 4
10963 Berlin
Fon +49 30 217358-0
www.guardini.de

ANMELDUNG
Um Anmeldung bis zum
18. Januar 2019
unter info@guardini.de
wird gebeten.

Grafik:Design: Matzker

»VOM SINN DER SCHWERMUT« GUARDINI-TAG 2019

1928 wurde Romano Guardinis Schrift »Vom Sinn der Schwermut« zum ersten Mal publiziert. Sie beginnt mit den Zeilen: »Die Schwermut ist etwas zu Schmerzliches, und sie reicht zu tief in die Wurzeln unseres menschlichen Daseins hinab, als dass wir sie den Psychiatern überlassen dürfen.«

Schwermut ist nicht nur ein trister Gemütszustand, sondern auch eine Angelegenheit des leidenden Bewusstseins. Romano Guardini hat sich bei der Belichtung dieses Begriffes vom dänischen Existenzphilosophen Sören Kierkegaard inspirieren lassen, der mit seinem Standardwerk über die Verzweiflung als »Krankheit zum Tode« Philosophiegeschichte schrieb. In der denkerischen Nachfolge Kierkegaards bildet die Schwermut auch bei Guardini den Boden für ein »existentielles und religiöses Ringen«, bei dem die Tiefe des Schmerzes in die tieferen Schichten des Erkennens führen kann. Dabei wäre es zu einfach, jedem Leiden Läuterung zuzubilligen; es gibt sinnloses, destruktives Leiden und Tränenblindheit, das Gegenteil von jeder Klarsicht.

Dass die Schwermut nicht nur philosophische Chancen und theologische Ausblicke bereithält, sondern auch politische Dämonen weckt, zeigt sich an den populistischen Bewegungen, die in einer Hochstimmung apokalyptischer Niedergeschlagenheit den Untergang des Abendlandes heraufbeschwören. Guardini hat solchen Bestrebungen bereits in seiner Dankesrede mit dem Titel »Warum ich Europäer bin« bei der Verleihung des Erasmuspreises 1962 widersprochen. Sein Credo zur Schwermut findet sich in einem Gedicht von Paul Celan: »schwerer werden, leichter sein«.

DONNERSTAG, 24. JANUAR 2019

IN GEDENKEN AN ROMANO GUARDINI

Heilige Messe 18.00 Uhr
ZELEBRANT **Alfons Knoll**
AN DER ORGEL **Wolfgang Bretschneider**

Kirche St. Clemens, Stresemannstr. 66, 10963 Berlin

Öffentliche Abendveranstaltung 19.00 Uhr c.t.

GRUSSWORT **Michael Rutz**

Artur Becker

ÜBER SCHWERMUT ALS HANDLUNGSPRINZIP

IM ANSCHLUSS Gespräch mit
Ugo Perone und **Ludger Hagedorn**

Guardini Galerie, Askanischer Platz 4, 10963 Berlin

FREITAG, 25. JANUAR 2019

SCHWERMUT ZWISCHEN DASEINSFORM UND HEILSERWARTUNG

Kolloquium Teil I 10.00 — 12.30 Uhr

Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz
»Wie Leben sich gegen sich selbst kehrt...«
Lässt sich das Rätsel der Schwermut lösen?

Giuliana Fabris
Romano Guardini: Die Schwermut zwischen Traum und Gegensatz

MODERATION **Ugo Perone**

AKTUELLE POSITIONEN DER GUARDINI-FORSCHUNG

Werkstatt I 12.30 — 13.00 Uhr

Marc Grießer
Vorschule des Glaubens.
Zur Theologiekonzeption Romano Guardinis

Werkstatt II 14.45 — 15.45 Uhr

Michaela C. Starosciak
Das Jenseits als Kraft des Diesseits. Ein Beitrag zu Guardinis gnadentheologischer Neubesinnung

P. Philemon Dollinger OCist
Die Überwindung von Schwermut.
Analyse einer Predigt Guardinis

MODERATION **Alfons Knoll**

SCHWERMUT ZWISCHEN DASEINSFORM UND HEILSERWARTUNG

Kolloquium Teil II 16.15 — 18.30 Uhr

Godehard Brüntrup SJ
»Meine Schwermut ist die treueste Geliebte.«
(S. Kierkegaard)

Jean Greisch
Transpassibilität und Transpossibilität:
Der Schlagschatten der Schwermut

MODERATION **Ludger Hagedorn**

SAMSTAG, 26. JANUAR 2019

DAS LEIDEN BILDHAFT MACHEN

Exkursion 11.00 Uhr

Bernd Wolfgang Lindemann
Eine Betrachtung der Schwermut in der Kunst

Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung erforderlich.

Treffpunkt: Staatliche Gemäldegalerie, Matthäikirchplatz, 10785 Berlin

Abb.: Goran Djurovic, Melancholia, 2007, Detail
Foto: Henry M. Linder